

Ökumenischer Morgen mit Frühstück

Gütersloh. In der evangelischen Johanneskirche am Pavennstädter Weg findet am Donnerstag, 11. Dezember, um 7 Uhr eine ökumenische Frühschicht mit anschließendem Frühstück statt. Das Motto dieses Treffens lautet „Mitte unter uns – Du bist uns ganz nahe“. Es wird gebeten, das Frühstück für den Morgen mitzubringen.

Selbsthilfegruppe bei Brustkrebs

Gütersloh. Die Selbsthilfegruppe „Lust auf Leben“ für Frauen mit Brustkrebs trifft sich am Donnerstag, 11. Dezember, 18 Uhr im Konferenzraum 1 im EG des Eli-Carees. Das Brustzentrum Ostwestfalen wird von Oberärztin Marlies Grollmann und der Expertin für Brustkrankungen, Nina Hövelmann, vorgestellt. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 0160 7884736.

Schadstoffmobil hält am Entsorgungshof

Gütersloh. Bürgerinnen und Bürger des Kreises Gütersloh können am Donnerstag, 11. Dezember, von 15 bis 18 Uhr schadstoffhaltige Abfälle am Entsorgungspunkt in der Carl-Zeiss-Straße 58 abgeben. Für Privatpersonen ist die Anlieferung kostenlos. Über die Annahme entscheidet letztendlich die chemische Fachkraft vor Ort.

Austausch zu Fibromyalgie

Gütersloh. Die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie (chronischer Körperschmerz) lädt zum nächsten Treffen am Mittwoch, 17. Dezember, 19 Uhr in den kleinen Seminarraum neben der Kapelle im Klinikum, Reckenberger Straße 19, ein. In der Gruppe sollen Betroffene durch gegenseitigen Austausch, Informationen und persönliche Erfahrungen gestärkt und unterstützt werden. Auskünfte unter Tel. 0163 3785749. Weitere Informationen unter: www.fibro-gt.de



Barock trifft Hip-Hop: Tänzer und Tänzerinnen der „Compagnie Käfig“ im Rausch zur Musik von „Le Concert de la Loge“ – ein Ziehen, Stoßen, Kämpfen und Verschmelzen im Battle.

Foto: Birgit Compin

Wenn Barock auf Breakdance trifft

Am Nikolausabend erfüllte das Theater sich und den Abonnenten der Reihe „Vier Jahreszeiten“ einen besonderen Wunsch: Vivaldi stand auf dem Plan. Doch nicht in feiner Zurückhaltung, sondern mit einem gehörigen Knall.

Birgit Compin

Gütersloh. Vivaldi, Popstar des Barocks – seine revolutionäre Musik schlug ein wie ein Hit auf Dauerschleife. Eingängige Hooks, spektakuläre Konzerte, „Die Vier Jahreszeiten“ als Chartstürmer im Jahr 1725. Doch auch ein Komponist, den man heute leicht unterschätzt, weil seine Melodien überall lauern: Supermarktregale, Warteschleifen, Hintergrundmusik.

Jetzt, 300 Jahre später, diese neue Erfahrung: „Battle Vivaldi“ ist pure Energie, pure Brillanz – ein ästhetischer Geniestreich. Obwohl der Titel nach Marketing klingt, und der Überdrüssige stöhnt: Nicht schon wieder Vivaldi. Denn hier passiert keine typische Begegnung. Das Kammermusik-Ensemble „Le Concert de la Loge“ unter Julien Chauvin trifft auf die Dance-Formation „Compagnie Käfig“ unter Mourad Merzouki. Was sich dann auf der Bühne entwickelt, ist kein Crossover, sondern ein Aufprall. Ein Reiben. Eine Affäre, die vom ersten Bogenstrich an Funken schlägt.

Die Bühne karg, Licht bestimmt die Szenerie. Das 18-köpfige Kammerorchester im Halbdunkel wirkt, als wolle es erst einmal höflich guten Abend sagen. Doch kaum hebt die Solovioline an, schieben sich die ersten der sieben Tänzer und Tänzerinnen zwischen die Stühle. Kein ‚Einstimmen‘, kein ‚Annähern‘ – eher das Knistern zweier Menschen im Club, die sich ansehen und sofort wissen: Da geht was.

Der Frühling: warm, weich, offen. Im Publikum lächeln einige – genau da stürzen sich Tänzer in den Raum, drehen Spiralen, brechen Linien, lassen den Rhythmus durch ihre Körper jagen. Sinnlich, weil Musik und Bewegung sich gegenseitig aufladen. Provokant, weil hier nichts erklärt wird. Die Körper machen, was die Musik verlangt. Der Sommer bricht los wie ein Hitze-einbruch. Die Streicher peitschen, die Laute vibriert, das Cembalo flüstert. Die Tänzer und Tänzerinnen werfen sich in Floorwork, drehen, stoßen, rutschen – wild, kraftvoll, un-

gebremst. Es ist die Intensität eines Battles, wenn zwei Crews um Dominanz ringen. Merzouki nutzt Breakdance, Locking, Akrobatik – nicht zum Beeindrucken, sondern um Vivaldi zu entblättern: seine Dramatik, seine Aggressivität, seine Unverschämtheit.

Vivaldi klingt nicht mehr wie historische Pflichtlektüre, sondern wie ein Producer

Der Herbst wird zur Jagd. Die Musik präzise, mitten im Wettkampf. Die Tänzer antworten mit Richtungswechseln, scharfen Cuts – man spürt das Ziehen, das Hetzen, den Rhythmus, der alles vor sich her treibt. Irgendwo in diesem Satz verschmelzen die Ensembles. Nicht hübsch, nicht dekorativ, sondern organisch. Als wären die Vierjahreszeiten genau dafür geschrieben worden.

Kalt, klar, reduziert der Winter. Die Tänzer verlangsamen, brechen ein, frieren, zittern. Die Bühne wird zur Eis-

fläche, das Licht schneidet. Kein Pathos. Eher die nüchterne Härte eines Großstadt-Abends. Und plötzlich sieht man die Musik – die Spannung im Rücken, die Schwere im Schritt, die Schärfe im Atem.

Was an diesem Abend so verblüfft: wie selbstverständlich das funktioniert. Barock und Urban Dance begegnen sich nicht als Fremde. Sie teilen dieselben Instinkte: Rhythmus, Energie, Risiko. Vivaldi klingt nicht mehr wie historische Pflichtlektüre, sondern wie ein Producer, der 300 Jahre zu früh geboren wurde. Seine Klangmuster sind Beats, die Harmonien Cuts. Seine Soli sind Battles, die darauf warten, in Körper zu fahren.

Chauvins und Merzoukis Teams arbeiten nicht im Dialog – sie führen eine Beziehung, die keine Erklärungen braucht. Die Musiker spielen brillant, ohne museale Glätte. Die Tänzer und Tänzerinnen agieren roh, archaisch, schnell. Zusammen erzeugen sie eine Spannung, die bis in die obersten vollbesetzten Ränge hinaufreicht.

Natürlich gibt es Momente, in denen man merkt, wie nah dieses Konzept an der Kante operiert. Wie die Energie fast überkocht. Wie Puristen die Augenbrauen heben könnten. Doch Kunst, die niemanden aufregt, ist Deko.

Am Ende steht das Theater Kopf. Nicht wegen eines besonders hohen Sprungs – das ist hier Standard –, sondern weil alle im Saal begriffen haben, was in Musik steckt, wenn man sie aus ihrem goldenen Rahmen befreit. Barock muss nicht brav sein. Kammermusik muss nicht sitzen. Klassik kann schwitzen, stampfen, glücken.

Diese Beziehung zwischen Vivaldi und Hip-Hop wird vielleicht keine Ehe. Dafür warten zu viele andere Stile darauf, „alte“ Komponisten neu zu erobern. Eine heiße Affäre ist es allemal: leidenschaftlich, frech, intensiv. Und sie bleibt – als Klang im Kopf, als Bild im Körper, als Ahnung, dass selbst die vermeintlich abgedroschenste Musik jederzeit die Gegenwart aufwühlen kann.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.nw.de/events

Bühne

Vogelfrei U20 Slam, 19.00, Die Weberei, Bogenstraße 1-8.

Kino

BAMBI: Amrum (ab 12 J.), bambi Filmkunst kino, 15.00.
Dann passiert das Leben (ab 6 J.), bambi Filmkunst kino, 17.30.
Sentimental Value (ab 12 J.), bambi Filmkunst kino, 17.15 / 20.00.
Wie das Leben manchmal spielt (ab 12 J.), bambi Filmkunst kino, 20.00.
FILMWERK: Der Hochstapler – Roofman (ab 12 J.), 19.30.
Die Schule der magischen Tiere 4 (ab 0 J.), 14.15.
Die Unfassbaren 3 – Now you see me (ab 12 J.), 17.45 / 20.30.
Eternity (ab 12 J.), 20.00.
Five Nights at Freddy's 2 (ab 16 J.), 17.45 / 20.30.
Jujutsu Kaisen: Execution (ab 16 J.), 17.15.
Mission Santa – Ein Elf rettet Weihnachten (ab 6 J.), 14.15.
Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum (ab 0 J.), 14.45.
Paw Patrol: Rubbles Weihnachtswunsch (ab 0 J.), 14.15.
Stromberg – Wieder alles wie immer (ab 12 J.), 14.30 / 17.15 / 19.45.
Teresa – Ein Leben zwischen Licht und Schatten (ab 12 J.), 16.45.
Wicked: Teil 2 (ab 12 J.), Filmwerk, 14.30 / 16.30 / 19.45.
Zoomania 2 (ab 6 J.), 14.45 / 17.00 / 20.15.
Zoomania 2 3D (ab 6 J.), 14.30 / 17.30 / 20.15.

Märkte

City-Wochenmarkt, untere Berliner Straße, 9.00 – 14.30.

Musik

Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester NRW – Gutes hören. Gutes tun., 18.30, Theater Gütersloh, Theatersaal, Hans-Werner-Henze-Platz 1.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Lokalredaktion Gütersloh
E-Mail guetersloh@nw.de
Telefon 05241 88 50

Lokalsport Gütersloh
E-Mail sport.guetersloh@nw.de
Telefon 05241 8861/8862

Geschäftsstelle Gütersloh
Mauerstraße 13, 33330 Gütersloh
Mo.-Fr. 10 bis 14 Uhr.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
Chefredaktion: Andrea Rolles, Martin Fröhlich (Stellv.)
Lokales: Jeanette Salzmann, Patrick Menzel (Stellv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ost-westfälisch-lippischen Verlage
Chefredaktion: Andrea Rolles, Martin Fröhlich (Stellv.)
Redaktionsleitung: Jörg Rinne, Luis Reiß (Stellv.)
Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteure: Sven Oliver Clausen, Eva Quack
Mitglieder der Chefredaktion: Stefanie Gollasch, Birgit Dralle-Bürgel
Nachrichtengagenturen: dna, epd

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: Michael-Joachim Appelt
OWL Media Solutions GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag, Tel. 0521 430617-0. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Juli 2025.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 56,90 EUR, bei Postzustellung 63,30 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 31,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Presspiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030 284930, Presse-monitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück
Internet: www.nw.de
E-Mail: guetersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon 0521 555-0. **Lokalredaktion und Geschäftsstelle:** 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13, Telefon 05241 88-0 (Geschäftsstelle)

Anja Hustert

Kreis Gütersloh. Der erste Schultag bleibt in Erinnerung. Die Aufregung, die Schultüte, der erste Ranzen. Damit auch Kinder aus bedürftigen Familien gerne an ihre Zeit als I-Dötze zurückdenken, spenden Monika und Markus Stratmann vom Rheda-Wiedenbrücker Unternehmen „Ranzenfee und Koffertroll“ in der Adventszeit gemeinsam mit ihren Lieferanten Schulranzen und -rucksäcke. Und das seit 25 Jahren.

„Eine tolle Initiative, ein tolles Engagement“, sagte Landrätin Ina Laukötter. Es zeichne den Kreis Gütersloh aus, dass sich viele Menschen einbringen. Mehr als 250 Ranzen – ein Gegenwert von rund 60.000 Euro – spendet das Ehepaar Stratmann. Die Ranzen-spende zählt zu den größte Einzelspenden im sozialen Bereich im Kreis. „Wir haben viel Glück gehabt. Und davon möchten wir ein wenig zurückgeben“, sagt Markus Strat-

mann. Der Fachhändler für Schulranzen und Reisegepäck ist auf Expansionskurs – als nächstes sollen Filialen in Dortmund und Wien eröffnet werden. „Die Situation im Handel ist im Moment sehr, sehr schwierig.“, so der Firmenchef. Die Kaufzurückhaltung sei überall zu merken.

Einhörner und Glitzer gehen immer

Die Schulranzen-Spende soll besonders alleinerziehenden Müttern und Vätern zugutekommen. Diese arbeiten häufig in Teilzeit und verfügen daher meist nur über ein geringes Einkommen. Die Erstausrüstung der Erstklässler, bestehend aus einem Rucksack, einem Sportbeutel und einem Federmäppchen, kann zwischen 200 und 250 Euro kosten – für viele eine finanzielle Herausforderung. „Früher haben die Spende zu Ostern verteilt. Aber ich finde, unsere Kinder sollen auch mal die ersten sein“, so Markus Stratmann. So könnten die

Kinder die Schultaschen vielleicht schon zu Weihnachten auspacken.

Auch im Kreishaus fand die Spendenübergabe vor dem großen Weihnachtsbaum statt.

Die Verteilung der nagelneuen Schulranzen – mit Dinos, Einhörnern, Autos, Feen und



Seit 25 Jahren spendet das Ehepaar Stratmann von der Rheda-Wiedenbrücker Firma Ranzenfee & Koffertroll und ihre Lieferanten Schulranzen und Schulrucksäcke für Kinder aus bedürftigen Familien.

Foto: Anja Hustert